

Bei unseren Filmtipps möchten wir Ihnen zwei Filme ans Herz legen, bei denen jeweils eine Stadt und die Menschen, die dort wohnen, im Mittelpunkt stehen. Das ist zum einen Sun City in den USA, die quasi für die Generation 55+ geschaffen wurde, und Kiel in den Jahren 1936 bis 1949. Zwei Städte, die unterschiedlicher nicht sein können, und zwei völlig verschiedene Filme, für die es sich lohnt, ins Kino zu gehen.



## Gestorben wird Morgen

Susan Gluth, 2018

Es gibt einen Ort in Arizona, der ist so friedlich, dass man dorthin kommt, um zu sterben. Sun City liegt mitten in der Wüste bei immer blauem Himmel und wunderschönen Sonnenuntergängen, mit unzähligen Apotheken und besonders breiten Straßen, damit den rüstigen Autofahrern nichts passiert. Für ihren Film hat Susan Gluth zehn Protagonisten im Seniorenalter gefunden und diese über 14 Jahre lang begleitet. In Interviews berichten sie über ihr Leben im Rentnerparadies, in dem nicht nur alles auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist, sondern sie auch verhältnismäßig günstig leben, da Schulen, Kindergärten und ähnliches nicht über Steuern mitfinanziert werden müssen, weil es sie schlichtweg nicht

gibt. Kinder und Enkel kommen lediglich zu Besuch in die barrierefreie Stadt und müssen sich an viele Regeln halten, die Sun City aufgestellt hat. Obwohl der Film in den USA spielt, fällt der Zugang zu den agierenden Personen leicht und am Ende sind sie dem Zuschauer ganz nah. Der Drehort diente der Regisseurin laut eigener Aussage als Bühne, auf der charmante alte Leute Türen öffnen und dazu einladen, einen Blick auf sie zu werfen – und vielleicht auch auf uns selbst.

📍 **Zu sehen in Kiel am 29. März um 18 Uhr im Studio Kino Filmtheater am Dreiecksplatz.**

## Ich habe Kiel zu erzählen

Vom Geheimtipp zum Kassenschlager – der Kiel-Film von Gerald Grote geht in die Verlängerung. Seit Dezember vergangenen Jahres strömen viele Kieler der Generation 65+ in das Kommunale Kino in der Pumpe, um dort den in Kiel zwischen 1936 und 1949 von einem Kieler Zahnarzt gedrehten Film zu sehen. Anlass des Beginns seiner privaten Filmaufnahmen war die Geburt seines zweiten Sohnes Dieter, der auch Protagonist des Filmes ist. In dem circa 50-minütigen Film bekommen die Zuschauer viele Ansichten des noch unzerstörten Kiels, kurze Sequenzen der olympischen Segelwettbewerbe 1936 und einige private Einblicke in das Familienleben des Zahnarztes. Ergänzt wird das Filmmaterial durch einige historische Aufnahmen. Über den Stummfilm haben die



**Die fahngeschmückte Bellevue-Promenade zu den Olympischen Spielen 1936.**

FOTO: HFR

Filmmacher Gerald Grote und Oliver Botzek sowohl einen erklärenden Erzähltext als auch extra für den Film komponierte Musik gelegt. Bis Mitte März haben alle Kieler noch die Gelegenheit, sich auf die historische Zeitreise und vielleicht sogar auf Spurensuche zu begeben. Auch Dieter Schultz, Protagonist des Filmes, lässt es sich nicht nehmen, einzel-

ne Vorstellungen zu besuchen und den Zuschauern geduldig Fragen zu beantworten. Mit diesem Erfolg hatte er nicht gerechnet.

📍 **Termine im Februar täglich um 17 Uhr im Kommunalen Kino in der Pumpe, Hasstraße. Eintritt 5 Euro**  
**Die genauen Spielzeiten für den März standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.**  
[www.diepumpe.de/veranstaltungen/kategorie/kino/](http://www.diepumpe.de/veranstaltungen/kategorie/kino/)

Die nächste Sonderbeilage

### SENIORENDOMIZILE & BETREUTES WOHNEN

erscheint am  
**24. Mai 2019**

Objekt- u. Verkaufsleiter:  
 Helmut Hitz

Tel.: 04 31/903 23 73

[helmut.hitze@kieler-nachrichten.de](mailto:helmut.hitze@kieler-nachrichten.de)